№ 93. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 5. August.

Politische Nachrichten.

Preußen. Am 6. August werden beide Kammern, wie man hört, ohne eine Thronrede wieder eröffnet werden, um den Kammern eine zeitraubende Debatte für die Antwort zu ersparen. Da vorauszusehen ist, daß die Deputirten größtentheils schon heute, den 5. August, in Berlin zugegen sein werden, wird in der evangel. Domkirche in Gegenwart Sr. Maj. des Königs der Oberhofprediger Dr. Strauß über die Bedeutung des folgenden Tages sprechen und auch den kathol. Mitgliedern der Kammern in der kathol. St. Hedwigskirche Plätze vorbehalten sein, um sich auf den Eröffnungstag vorzubereiten.

Der Kammerherr Freiherr von Werther ist am 1. August von Berlin nach Kopenhagen abgegangen, um die Ausführung der Waffenstillestands-Convention, die Aufhebung der Blokade und Herausgabe der, von den Dänen mit Beschlag belegten Schiffe zu beschleunigen. — Se. Maj. der König hat dem Prinzen von Preußen den Militär-Verdienst-Orden, sowie zugleich ihm und dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen die Insignien des rothen Adler-Ordens mit den Schwertern verliehen.

In Düsseldorf ging am 1. August die Nachricht ein, daß das 7. Jäger-Bataillon, welches von dort nach Schleswig ging, nicht nach Düsseldorf, sondern nach Görlitz kommen, und das 5. Bataillon nach Düsseldorf bestimmt sein soll.

Sachsen. Die Protokolle der einzelnen Mai-Angeklagten werden gedruckt, und soll nach Beendigung des Prozesses eine weitläufige und genaue Darstellung seiner Verzweigung und Resultate veröffentlicht werden.

Hessen-Darmstadt. Der Ministerial-Rath Eigenbrodt ist am 31. Juli aus Berlin angekommen und hat den Beitritt der großherzoglichen Regierung zu dem Bündnisse mit den drei königl. Regierungen unterzeichnet. Schon ist Herr von Lepel dorthin abgereist, um die Ratifikationen zu vollziehen und als großherzogl. hessisches Mitglied in den Verwaltungsrath einzutreten.

Bayern. Die Nachricht, als habe Oesterreich mit Bayern und Würtemberg bereits ein Bündniß in der deutschen Frage abgeschlossen, ist durchaus unrichtig.

Schleswig-Holstein. Der Bürgermeister Dr. Balemann aus Kiel ist am 31. Juli im Auftrage der Statthalterschaft nach Berlin gereist, um zu melden, daß dieselbe sich den Bedingungen des Waffenstillstandes fügt. Der Hauptgrund soll sein, weil man weiß, daß die vielen preuß. Offiziere in der schleswig-holstein. Armee, dort eingereiht unter dem Vorbehalt ihrer Avancirfähigkeit in der preußischen Armee, zurückkehren würden auf den ersten Ruf des preuß. Ministeriums, und ohne Bonin rc. eine Fortführung der Operationen sehr mißlich sein möchte. — Im Uebrigen gehen die deutschen Truppen aus ihren Stellungen theils auf den Rückmarsch, theils in die Position des Waffenstillstandes, und die Bedingungen desselben werden immer mehr ausgeführt. — Hannover hat sich schon dem preuß. Ministerium für den Anschluß an die Convention von Berlin erklärt.

Ungarischer Kriegsschauplatz.

Von dort gehen Bestätigungen dessen ein, was wir aus den Truppenbewegungen geschlossen haben; ja, es wird noch mehr behauptet — Görgey soll sogar im Nord-Ost mit Dembinsky in Verbindung stehen und sie sich bei Tokay einander genähert haben. Der ritterliche Ban hat wieder dem österreich. Soldatenfreunde nach folgendes Gefecht bei Hegyes (hier sollte es vor 14 Tagen siegreich gewesen sein) oder vielmehr Schlacht verloren. Am 12. oder 13. Juli wurde von Spionen berichtet, bei Hegyes ständen 6—8 Bataillone mit 16 Geschützen und einiger Reiterei, um die Vereinigung der Garnisonen von Szegedin und Theresiopel zu erwarten, welche in circa 8 Tagen stattfinden solle. Er beschloß, das Korps bei Tagesanbruch des 14. zu überfallen. Gegen Mitternacht sammelten sich die Truppen bei Verbasz. Es dämmerte noch nicht, als man in die Nähe von Hegyes kam. Da fällt ein Schuß, und wie durch Zauberei entstanden, steht man plötzlich eine lange Linie

von unzählig kleinen Feuern. Mit der Dämmrung begann ein Plänkelgefecht. Man hört im Dorfe Alarm trommeln und blasen. Dennoch glaubte man noch zu überraschen, als beim Angriff auf das Dorf plötzlich 80 Feuerschlünde Kartätschen und Shrapnels in Front und Flanken der österr. Kolonnen donnerten. Man war plötzlich so vom Feinde umringt, daß seine Sechspfünder die Munitions-Reserven beschießen konnten, und zwar mit glühenden Kugeln. Jetzt kam die größte Verwirrung in die schwächeren Oesterreicher, sie versuchten sich wieder zu setzen, wobei der Banus viel Bemühungen anwendete, allein das Gemetzel war fürchterlich, die ungarischen Husaren vermehrten die Verwirrung, und dieses Korps des Banus Jellachich mußte hinter den Franzenskanal, hinter die Römerschanzen, ja sogar hinter das syrmische Gebirge weichen. Perezel hat sich neu rekrutirt und soll einen Marsch gen Kroatien, ein Szeklerkorps in Siebenbürgen einen Marsch nach der Moldau angetreten haben; in Jassy wurden deßhalb alle russischen Truppen aus der Stadt gezogen. — General Lüders ist noch nicht im eigentlichen Siebenbürgen. Der Ort Fogarasch, welchen Lüders nach den neuesten Nachrichten eingenommen haben soll, ist noch der Wallachei und ihren Grenzgebirgen angehörig.

Italien.

Der Abschluß des Friedens mit Sardinien soll noch in weitem Felde sein. Neuerdings sind erst wieder andere Grundlagen des Friedens vorgelegt worden.

Schweiz.

Die büsinger Angelegenheit ist beigelegt. Die Hessen, welche nach Büsingen übergetreten waren, sind mit den Waffen ihrerseits — die Frage war nämlich die, daß die Hessen erst ganz unbewaffnet, später mit Nachführung der Waffen auf Wagen im schweizerischen Geleit über die Grenze gebracht werden sollten —, durch bewaffnete Schweizer nach Constanz geführt worden. Somit ist der Grund für die Truppenzusammenziehung gehoben; da aber dieselbe noch fortgeht, obgleich in Baden preußischerseits die Armee vermindert wird, so glaubt man, der Bundesrath veranstalte die Mobilmachung der Freischaaren und seiner eigenen Radikalen wegen, um ihnen eine Beschäftigung zu geben und zugleich Zeit, die Tausende von deutschen Flüchtlingen gedeckter über die Grenze bringen zu können.

Frankreich.

Der Präsident reist im Lande herum und läßt sich mit schönen Reden und anderem Weihrauch bewillkommnen. Er soll ein schlechter Redner aus dem Stegreif sein und hat sich neulich durch einen halbamtlichen Artikel im pariser Moniteur das Anreden verboten, er will lieber Adressen lesen. — Die franz. Regierung hat sich der Freischärler in der Schweiz wegen nun erklärt, und will ihnen den Durchzug durch Frankreich unter gewissen Bedingungen gestatten. Noch vor wenig Tagen wurden der Schweiz soviel in Frankreich bis jetzt gehaltene Flüchtlinge zugeschickt, daß der Bundesrath schleunigst ein Verbot gab, ferner noch solche Leute an der Grenze zuzulassen.

Großbritannien und Irland.

Die Königin Victoria bereist Irland, wo sie sich übrigens des dort herrschenden Elends wegen alle Empfangsfeierlichkeiten verbeten hat. — Die Nachrichten aus Ostindien lauten günstig. Es herrschte dort Ruhe; dagegen in Canada (Nord-Amerika) verlangt die dort für den Anschluß an die Vereinigten Staaten gestimmte Partei immer mehr Ausdehnung, und der Widerwillen gegen das engl. Gouvernement ist im Wachsen.

Inserat.

Die Sechskreuzer.

Daß die hiesige Stadt mit österreichischen Sechskreuzern völlig überschwemmt wurde, wird Niemand läugnen können. Mit Recht mußte die Behörde ihr Augenmerk auf diese nicht unbedenkliche Erscheinung richten, ganz wie früher bei den polnischen Münzen, den Rösselgroschen u. s. w., für die Görlitz ebenfalls ein Ablagerungsplatz zu werden begann. Hierzu kam nun die bestimmte Nachricht, daß in Sachsen diese Scheidemünze nicht mehr für voll, sondern zum Theil zu sehr geringem Werthe angenommen würde. Bei dem lebhaften Verkehre mit Sachsen war also vorauszusehen:

> daß, wenn man in Görlitz diese Münze ungehindert für voll annehme, von Sachsen aus man sich derselben hierher erledigen und damit die besseren Scheidemünzen verdrängen würde.

Dieses Exempel ist gewiß richtig und wird von den Sechskreuzerfreunden nicht angefochten werden können. Damit nun Jedermann, namentlich die ärmeren und arbeitenden Klassen, nicht in Verlust durch Annehmen dieser, anderwärts nicht vollgültigen, höchst wahrscheinlich auch hier der Herabsetzung entgegengehenden Scheidemünze kommen möchten, damit ferner der übermäßigen Anhäufung dieser Münzen ein Damm gesetzt werde, ist jene warnende Bekanntmachung: „daß Niemand verbunden sei, diese Münzen anzunehmen", erlassen worden, welche so große, demnach so ungerechtfertigte Anfechtung erlitten hat.

Uebrigens ist schon jetzt wahrzunehmen, daß diese Scheidemünzen seit dieser Warnung im Abnehmen sind, und somit hat sich diese Maßregel auch factisch bewährt. Besser man tadelt jetzt, als daß man später Vorwürfe mit Recht erheben könnte! Boshafte Verdächtigungen deshalb loszulassen, war gewiß kein Grund, und kein biederer Mensch wird ein Wohlgefallen daran gefunden haben.

Publikationsblatt.

[3632] **Steckbriefs-Erledigung.**

Nachdem der Friedrich Heinrich Vincenz von hier aufgegriffen worden ist, hat sich der Steckbrief vom 21. v. M. erledigt.

Görlitz, den 2. August 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3633] Nachstehende **Bekanntmachung:**

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Liegnitz wird hiermit zur Verhütung von Unglücksfällen durch Verschüttung verordnet:

1) Niemand darf eine Lehm-, Sand-, Kohlen- oder sonstige Grube, bei deren Benutzung dieselben Bedingungen eintreten, eröffnen, ohne vorher bei uns Anzeige gemacht und die Genehmigung dazu erhalten zu haben;
2) die Eigenthümer sind dafür verantwortlich, daß die Gruben nach der Eröffnung sorgfältig beaufsichtigt werden; insbesondere aber dafür, daß in der Grube nicht eher fortgearbeitet werde, als bis die obern Erdschichten abgestochen worden sind;
3) die Vernachlässigung dieser Vorschriften wird mit 5 bis 10 Thaler Geldbuße oder verhältnißmäßigem Gefängniß an dem Uebertreter geahndet werden.

Görlitz, den 13. März 1845. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

wird wiederholentlich in Erinnerung gebracht.

Görlitz, den 3. August 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3631] Bei der am 25. d. Mts. vollzogenen Stadtverordnetenwahl sind gewählt worden:

a) zu Stadtverordneten:

1. im I. Bezirk Herr Fleischermeister Aug. Gotthold Wenzel,
2. = II. = = Apotheker Wilhelm Mitscher,
3. = = = = Buchhändler Ernst August Remer,
4. = = = = Tuchfabrikant M. F. Mattheus,
5. = = = = Schneidermeister Georg Fr. Sämann,
6. = III. = = Goldarbeiter Carl Aug. Berger,
7. = = = = Tuchfabrikant Daniel Traug. Haupt,
8. = = = = Gemüsehändl. Ernst Gottlob Hartmann,
9. = IV. = = Landsyndikus, Justizrath Hugo Sattig,
10. = V. = = Kaufmann Franz Xaver Himer,
11. = VI. = = Kaufmann Robert Oettel,
12. = VII. = = Baumeister Carl Friedr. Wilh. Fischer,
13. = VIII. = = Huf- und Waffenschmidt Carl Ferd. Kettmann,
14. = IX. = = Vorwerksbesitzer, Wundarzt Sonntag,
15. = X. = = Tuchfabrikant Carl Rehfeld,
16. = XI. = = Tuchfabrikant Samuel Bergmann,
17. = XII. = = Stadtgärtner Joh. Gottlob Opitz,
18. = = = = Stadtgärtner Joh. Er[illegible] Wendschuh,
19. = XIII. = = Schmiedemeister Joh. [illegible]ilh. Helbrecht,
20. = XIV. = = Töpfermeister Johann Gottfried Vater.

b) zu Stellvertretern:

1. im I. Bezirk Herr Klemptnermeister K. Fr. Aug. Winkler,
2. = = = = Conditor Andreas Reget Meilly,
3. = II. = = Bäckermeister Carl Ernst Ferd. Eiffler,
4. = III. = = Schuhmachermeister K. Fr. Aug. Ludwig,
5. = IV. = = Schneideroberältester Gock sen.,
6. = = = = Schuhmachermeister Adolph,
7. = XIV. = = Maurerpolirer Joh. Carl August Lehmann.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 29. Juli 1849. Der Magistrat.

[3603] **Nothwendiger Verkauf.**

Die der verehel. Schneider Oßmann gehörige Häuslerstelle No. 53. zu Lissa, abgeschätzt auf 325 thlr., soll am 15. November c., von Vormittag 11 Uhr ab, im Kreisgerichts-Lokal von dem Kreisgerichts-Rath zur Hellen resubhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Prozeß-Registratur einzusehen.

Görlitz, den 24. Juli 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2807] **Lilionese.**

(Für deren Erfolg wird garantirt.)

Sommersprossen, so wie Leberflecke und schmutzige Farben in der Haut, welche dem Gesicht ein widerliches Ansehen geben, verlieren sich durch die Anwendung unsres Lilionesen-Wassers, auch gewinnt die Haut an Zartheit und Weiß, so daß sie wie bei Kindern von 5—6 Jahren das Aussehen bekommt. Auch benimmt es die sogenannten Finnen und Mitesser. Dieses Mittel ist bereits von vielen Medicinal-Behörden geprüft und als vorzüglich zum äußerlichen Gebrauch empfohlen worden. Nach Verlauf von 14 Tagen ist alle Wirkung geschehen. Die Fabrik steht für den Erfolg und macht sich verbindlich, im entgegengesetzten Falle den Betrag zurückzuzahlen. Der Preis ist pro Flasche 1 Thlr. Die Niederlage für Görlitz ist bei Herrn **Joseph Berliner** im preuß. Hofe.

Rothe & Comp. in Cöln a. Rh.

[3545] Mein Bruder, der Kaufmann H. Schreck zu Saalburg im Fürstenthum Reuß, beabsichtigt, seine hier in einem besonders dazu erbauten Hause vollständig eingerichtete **Essigfabrik** wegen der zu großen Entfernung von hier zu verkaufen. Es gehören zu diesem Fabrikgebäude auch circa 4 Dresd. Scheffel sehr gutes Land und 1 Morgen Wiesen, nebst 2stöckigem Wohnhaus, Scheune und Keller, welche mit verkauft werden können. Darauf Reflectirende wollen sich in portofreien Briefen oder persönlich an mich wenden.

Küpper bei Seidenberg, den 27. Juli 1849. **Schreck**, Pastor.

[3564] Von heute ab wird in der von mir neu etablirten Niederlage zu Berthelsdorf bei Lauban (unweit des Gasthofes „zur Schweiz") täglich gut gebrannter Kalk zu sehr billigem Preise verkauft, und bitte ich um recht rege Abnahme.

Hagendorf bei Löwenberg, den 25. Juli 1849. **C. Rosemann.**

[3604] Eine neue Sendung **Emmenthaler Käse, Brabanter Sardellen**, feinstes **Provencer Oel**, feine **Thee's** und frische **Citronen** empfing und empfiehlt billigst

Louis Kieper, Webergasse No. 406.,
vis-à-vis von Julius Neubauer.

[3618] Die 1. Sorte hausbacken Brod zu 5 Sgr. wiegt 10 Pfd.; auch ist alle Tage früh um 9 Uhr frisches Kümmelbrod zu 1 und 2 Sgr. zu haben beim

Bäckermeister **Gustav Weiner**, vor dem Neißthore.

[3619] **Waldenburger Porzellan** verkauft laut Preiscourant zu Fabrikpreisen die neue Galanterie-Handlung von **Joseph Berliner**, im preußischen Hofe.

Rum-, Spritt- und Liqueur-Fabrik

[3605] von **Louis Kieper**, Webergasse No. 406.,
vis-à-vis von Julius Neubauer,

empfiehlt besten reinen **Kornbranntwein**, à Eimer 3 und 3½ thlr.,
" " **Doppel-Korn**, à Eimer 5 und 6 thlr.,
einfache Liqueure in 40 Sorten, à Eimer 10 thlr.,
Doppel-Liqueure aller Art, à Quart 10 und 12 sgr.,
Rum und **Arac**, das Quart 5, 7½, 10, 15, 20, 25 sgr., 1¼ thlr.,
Punschessenz, feinste, das Quart 20 sgr.,
Essig-Sprit und besten **Speise-Essig** billigst.

[3606] Besten **Carl. Reis**, à 3¾ sgr. pr. Pfd.,
= **Bengal.** und **Pattna=Reis**, à 2½ und 3 sgr. pr. Pfd.,
so auch täglich reinschmeckenden, frisch gebrannten **Kaffee**
bei **Louis Kieper**, Webergasse No. 406.,
vis-à-vis von Julius Neubauer.

[3620] Durch eigene **Malerei** bin ich in den Stand gesetzt, **vergoldete** und **bemalte Porzellan=Waaren** zu überraschend billigen Preisen zu liefern.
Joseph Berliner.

[3607] Französisches **Jagd=** und **Scheiben=Pulver** in mehreren Körnungen, aus einer der anerkannt besten Fabriken, ist wieder angekommen, und empfehle dies den Herren Schieß= und Jagdliebhabern zur geneigten Abnahme. Zugleich offerire ich zu den billigsten Preisen weiche **Büchsen=Kugeln, Rehposten** und **Schrot** in allen Nummern, so wie **Zündhütchen** in verschiedenen Qualitäten und Größen. **E. B. Gerste** in Görlitz.

[3621] **Neue saure Gurken** empfiehlt **Hartmann.**

[3622] **Neue saure Gurken** bei **E. Mosch**, Bockgasse.

[3608] **Kartoffeln, auf magerem Sandboden gezogen, sind wieder in der bekannten guten Qualität und zu jeder beliebigen Tageszeit zu haben Petersgasse No. 313. bei E. B. Gerste.**

[3609] Veränderungshalber ist die Großgärtner=Nahrung No. 43. zu Penzig, mit 36 Morg. Acker und 10 Morgen Wiesewachs, wovon 5 Morgen Torfstich, sofort aus freier Hand zu verkaufen.

[3623]
Obstverpachtung.
Zu der Verpachtung des Obstes im Schießzwinger ist ein Termin
Dienstag den 7. August, Nachmittag 4 Uhr,
an Ort und Stelle festgesetzt. Alle Pachtliebhaber werden ersucht, sich recht zahlreich dabei einzufinden.
Görlitz, den 5. August 1849. **Das Directorium der Schützengilde.**

[3142] Auf dem Dominio **Köslitz** soll von Michaelis d. J. ab der Lustgarten verpachtet, und können die Bedingungen jederzeit im dortigen Schlosse entgegengenommen werden.

[3624] Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich neben meinem en gros-Geschäft in Tuch von jetzt ab den = **Tuch=Ausschnitt** = betreibe, und zwar zu diesem die Einrichtung in meiner Wohnung ohne Laden getroffen habe, weshalb ich im Stande bin, wirklich auffallend billige Preise zu stellen.
Gleichzeitig empfehle ich für Damen eine Parthie quarrirtes Tuch von besonderer Feinheit in verschiedenen Mustern und bitte um geneigte Abnahme.
Görlitz, den 3. August 1846. **Alexander Otto**, Tuchfabrikant,
Unter=Steinweg ohnweit des Kirchhofs, No. 600.

[3625]
Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.
Dienstag den 7. August Weizenbier.

[3610]
1 Thaler dem ehrlichen Finder.
Am 2. August zwischen 9 und 10 Uhr hat Unterzeichneter eine Brieftasche vom Flachsmarkte bis zur untern Apotheke verloren. Dieselbe enthielt 7 Thlr. in Kassenanweisungen, 2 einthal. und 1 Fünfthalerschein, so wie noch verschiedene Schriftchen und mein Conto=Buch mit quittirten Rechnungen von Eduard Schultze am Obermarkte. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen obige Belohnung an Herrn Eduard Schultze abzugeben. **Traugott Sauer** aus Schützenhain.

[3634] Sonntag den 22. Juli ist in Hennersdorf von einem armen Kinde ein silbernes Armband gefunden worden. Näheres in der Expedition d. Bl.

[3628] Eine Brille mit grünem Futteral ist kürzlich bei mir liegen geblieben.
Volk, im Kaffeehause No. 1., erste Etage.

[3626] Verlaufen hat sich am 2. d. M. eine graue Zieper=Katze. Wer selbige zurückbringt, erhält 10 Sgr. Belohnung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[3520] In No. 64. auf dem Fischmarkte ist die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben, großer, lichter Küche, Speisegewölbe, Bodenkammer, Keller= und Holzgelaß, gleich oder zu Michaeli zu vermiethen. Auch kann Stallung zu mehreren Pferden und Wagengelaß dazu gegeben werden.

[3629] In No. 155. ist eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und 1. October zu beziehen.

[3611] Ein kleines Stübchen ist bald oder auch zu Michaelis zu vermiethen Hothergasse No. 677.

[3612] Vorder=Steinweg ist eine Stube nebst Kammer und sonstigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. Das Nähere ist beim Schankwirth Weise zu erfahren.

[3613] **Gewerbe=Verein in Görlitz.**

Dienstag, den 7. August c., Nachmittags 4 Uhr, wird im Locale des hiesigen Gewerbe=Vereins eine Haupt=Versammlung der Mitglieder desselben stattfinden, zu welcher ergebenst einladet
das Directorium des Gewerbe=Vereins.

[3630] Ein tüchtiger Hausknecht wird gesucht im Kronprinz.

[3615] Das alljährliche Königs=Scheibenschießen in Reichenbach soll den 12. und 13. August d. J. abgehalten werden, wozu alle Freunde des Schießens ergebenst einladen
die Schützen=Vorsteher. Scholz. Gottschalch.

[3616] **Einladung.**

zum Gesellschafts=Stichschießen in Bunzendorf nächst Seidenberg in Böhmen, welches vom 12. bis 15. August 1849 aus regelrechten, kurzen Röhren auf kurze Distance von 120 Schritt abgehalten wird. Die Einlage pr. 3 Schuß kostet 40 Xr. CMze. wovon 7 Xr. auf Kosten verrechnet werden. Die Gewinnst=Repartition geschieht nach dem Divisor 15. Alle Scheibenschießen=Liebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.
Karl May, Schießgeber.

[3616] **Ergebenste Einladung.**

Unterzeichneter beehrt sich hiermit, zu einem **den 6. August** beginnenden und am **8.** darauf schließenden

Nummer=Scheiben=Schießen
aus Büchsen jeder Art

ergebenst einzuladen und dabei nachstehende Bestimmungen festzusetzen:

1) Das Loos, zu 3 Schuß gestellt, kostet 17 sgr. 6 pf., wovon 2 sgr. 6 pf. auf Kosten gerechnet werden.
2) Die abgeschossenen Loose werden ohne Ausnahme nach dem 15. Theile repartirt.
3) Die Distance ist 140 Schritt.
4) Erhält der König eine Prämie in Silber.
5) Alles Andere besagt das im Schießstande befindliche Reglement.

Unterzeichneter verspricht nicht nur allein die reellste und pünktlichste Ordnung beim Schießen, sondern wird auch gewiß bemüht sein, Alles so einzurichten, daß die geehrten Theilnehmer auf's Beste und Schnellste bedient werden, weshalb ich einer zahlreichen Theilnahme entgegensehe.

Kuhna, 1849. **Herwig**, Fleischermeister.

[3572] **Sonntag, den 5. August, Nachmittags 4 Uhr, Concert und Abends 8 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**
Entrée à 1½ Sgr. **Ernst Held.**

[3534] Heute, Sonntag den 5. August, ladet zu einem guten Glase Bier und Tanzvergnügen die **Brauerei zu Hennersdorf** ergebenst ein. Im Auftr.: **Kluge.**

Schnellpressendruck von G. Heinze & Komp.